

krank / so ist doch ein solcher Leib einem Ross beschwerlich / verlezet dasselbe / und will gearkneyet seyn.

Die Alten sind der Meynung / man solle geschnittenen Rossen keine Ader lassen. Ja man soll auch keinen Ross durchaus keine Ader lassen / wenn es nicht die unvermeidliche eufferliche Noth erfordert. Wenn man ihnen aber jagyr Ader lassen wil und muß / so soll solches nach Mittage umb 2. Uhr geschehen / im Herbst / Winter und Lentzen. Im Sommer ist es ihnen nicht gut / sonderlich in heissen hitzigen Tagen.

Das 97. Capitel.

Was man für Adern nach eines ieden schadhaften Pferdes Beschaffenheit / schlagen und eröffnen soll.

Wil die tägliche Erfahrung bezeuget / daß mancher un erfahner junger Haffschmid ohn Unterscheid / bald diese / bald jene Ader dem Pferde schläget / darvon es nicht gebessert / sondern vielmehr geböhret wird / ja wohl gar dahin fallen / und umbkommen muß / daher manchem Haußwirth nicht ein geringer Abbruch in seiner Haußhaltung geschieht. Als ist nothwendig ersicht worden / daß man nebenst einem Loß Kesslein und Instrumenten / so in der Pferde Cur nützlich und wohl können gebraucher werden / den